

N I E D E R S C H R I F T

über die öffentliche Gemeinderatssitzung
am Montag, den 10. Oktober 2017
im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes im Domanig.

Anwesend: Bürgermeister STEIXNER Hermann als Vorsitzender
 Bgm.Stellv. HUTER Peter
 Gemeindevst. TRAUNFELLNER Christoph
 Gemeinderat GÜVEN Birsen
 " HEIDEGGER Sandra
 " PERTL-PIEGGER Sandra
 " POHL Silvia
 " RIEDL Stefan
 " STEIXNER Hannes
 " STEIXNER Norbert
 " STERN Gotthard
 Ersatz-GR ULLMANN Jakob (für GR MARTH)

Entschuldigt: Gemeinderat MARTH Matthias

Schriftführer: Amtsleiter PODESSER Ruben

Dauer: von 19:30 Uhr bis 23:30 Uhr

T a g e s o r d n u n g:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Besprechung und Unterfertigung der Niederschrift vom 17.07.2017
3. Zuwendung 2018/19 zur Aufrechterhaltung der Postpartnerstelle Schönberg
4. Kindergarten/Kinderkrippe
 - 4.1. Preis des Mittagessens für auswärtige Kinder
 - 4.2. Aufnahme von auswärtigen Kindern
5. Erlassung eines Bebauungsplanes für Gst. 68/1, 69/1 (Huter)
6. Auftrag an den Raumplaner zur Änderung des Flächenwidmungsplanes Gst. 199/1 (GGA Schönberg)
7. Bewirtschaftungsprämie und Tierzuchtförderung 2016
8. Trinkwasserversorgung: kurz- und mittelfristige Maßnahmen
9. Verpachtung Domanig Bar ab 01.12.2017
10. Stubaiertalfest 2018 Haftungsbeitrag
11. Quartalsbericht des Überprüfungsausschusses
12. Bericht des Substanzverwalters
13. Berichte der Ausschüsse
14. Berichte des Bürgermeisters, Anträge, Allfälliges
15. Personelles

T A G E S O R D N U N G

1) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Ersatz-GR Jakob Ullmann ist als Vertretung für GR Matthias Marth anwesend.

Der Vorsitzende ersucht um folgende Korrekturen bzw. Ergänzungen der Tagesordnung: Bei Punkt 7 ist „2016“ durch „2017“ zu ersetzen. Bei Punkt 12 soll der Unterpunkt „12.1. Schälschäden Weiterverrechnung“ ergänzt werden. Als Tagesordnungspunkt 15 soll „Auftragsvergabe Domanig“ ergänzt werden, was zu einer Verschiebung des Punktes „Personelles“ von Tagesordnungspunkt 15 auf 16 führen würde.

Die Änderungen werden einstimmig beschlossen.

2) Besprechung und Unterfertigung der Niederschrift vom 17.07.2017

Es gibt keine Änderungswünsche.

Der Gemeinderat beschließt die Niederschrift vom 17.07.2017 mit 13 Ja-Stimmen.

3) Zuwendung 2018/2019 zur Aufrechterhaltung der Postpartnerstelle Schönberg

Die Familie Gietl stellt ihr Geschäftsmodell um. Um auch in Zukunft als Postpartnerstelle im Ort fungieren zu können, haben sie dem Gemeinderat ein Ansuchen um finanzielle Unterstützung in Höhe von rund 8.700 Euro/Jahr gestellt (geschätzter nicht durch die Post abgedeckter Anteil für postalische Arbeit).

Der Gemeindevorstand hat beraten, einen geringen Anteil der Kosten zu übernehmen. Eine Zusicherung soll für ein Jahr befristet bleiben. Die Gemeinderäte betonen, dass der Service weiter in Schönberg gegeben sein soll. Das Vorgehen der Postleitung wird kritisiert.

Der Bürgermeister bringt den Antrag zur Abstimmung, den Postpartner mit 6.500 Euro im Jahr 2018 zu unterstützen. Der Gemeinderat beschließt den Antrag einstimmig.

4) Kindergarten/Kinderkrippe

4.1. Preis des Mittagessens für auswärtige Kinder

Derzeit schießt die Gemeinde für das Essen jedes Kindes zwei Euro zu (ein Essen kostet sechs Euro, den Eltern werden lediglich vier Euro verrechnet). In Zukunft soll dieser Zuschuss der Gemeinde von den jeweiligen Heimatgemeinden gezahlt werden. Die Abrechnung mit den anderen Gemeinden soll direkt über die betroffenen Eltern erfolgen.

GR Pertl-Piegger spricht sich dafür aus, dass die Gemeinde für auswärtige Kinder keinen Essenzuschuss leisten soll. Allerdings sollte eine Änderung der Kosten erst mit Beginn des nächsten Kindergartenjahres (01.09.2018) in Kraft treten, da die Kosten für heuer den Eltern bereits kommuniziert wurden.

Alternativ wird vorgeschlagen, bereits im Frühjahr den Preis zu erhöhen.

Der Bürgermeister bringt die beiden Termine zur Abstimmung. Der Gemeinderat stimmt mit 8 Stimmen für eine Erhöhung am 01.09.2018 gegen 5 Stimmen für eine Erhöhung am 01.02.2018.

Der Gemeinderat beschließt die Änderung mit 01.09.2018.

4.2. Aufnahme von auswärtigen Kindern

Robert Geiler hat bereits die Krippe besucht, nach dem Umzug von Fulpmes nach Steinach hat er dort keinen Kindergartenplatz bekommen. Die Gemeinde wurde daher gebeten, ihn für den Besuch des Kindergartens zuzulassen.

Es wird festgelegt, dass Anmeldungen Auswärtiger bei der Kinderkrippen- bzw. Kindergartenleitung oder der Gemeinde an den Bildungsausschuss zur Beratung weiterzuleiten sind.

Der Gemeinderat stimmt der Aufnahme von Robert Geiler einstimmig zu.

5) Erlassung eines Bebauungsplanes für Gst. 68/1, 69/1 (Huter)

Niki Huter hat angesucht, dass für die beiden Gst. 68/1 und 69/1 ein Bebauungsplan erlassen wird, sodass sie gemeinsam bebaut werden können. Der Raumplaner stimmt diesem Anliegen prinzipiell zu.

GR H. Steixner fragt an, wie die Wegsituation gelöst werden soll und ob hierzu eine Weggemeinschaft geplant ist. Der Bürgermeister merkt an, dass hierfür Fam. Pessati zuständig ist.

GR H. Steixner würde zudem gerne wissen, wie große Wohnungen geplant sind. Es wäre wichtig, dass hier im Sinne der Gemeinde gebaut wird. GV Traunfellner spricht sich für eine hohe Baudichte aus, da in dieser nicht idealen Lage Wohnungen eher zu verkaufen seien als Einfamilienhäuser.

Es wird vereinbart, dass Herr Huter sein Projekt zuerst vorstellen soll. Auch mit Herrn Pessati sollen Gespräche geführt werden, um sicherzustellen, dass die Wegsituation gelöst ist. Auch die Teilnahme des Raumplaners bei der nächsten Sitzung ist anzudenken.

Der Beschluss wird vertagt.

6) Auftrag an den Raumplaner zur Änderung des Flächenwidmungsplanes Gst. 199/1 (GGA Schönberg)

Das ehemalige Haus Lechner (Unterbrücke) wurde an eine Immobiliengesellschaft verkauft, welche das Grundstück durch den Zukauf von weiterem Grund der GGAG vergrößern will. Sowohl Haus als auch Nachbargrundstück liegen jedoch im Freiland, eine Umwidmung auf Mischgebiet wäre für die Erweiterung erforderlich. Dies setzt jedoch wiederum eine Änderung des Raumordnungskonzeptes voraus, ein entsprechender Entwurf soll vom Raumplaner ausgearbeitet werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig einen solchen Auftrag zu erteilen.

7) Bewirtschaftungsprämie und Tierzuchtförderung 2017

Wie jedes Jahr sollen Bewirtschaftungsprämie und Tierzuchtförderung wie im Voranschlag vorgesehen ausbezahlt werden. Der Bürgermeister stellt die Aufteilung

2017 kurz vor, in Summe werden 15.200 Euro an Bewirtschaftungsprämie und 2.000 Euro an Tierzuchtförderung an 16 Landwirte bzw. Grundbesitzer verteilt.

Der Gemeinderat stimmt der Auszahlung einstimmig zu.

8) Trinkwasserversorgung: kurz- und mittelfristige Maßnahmen

Durch das Unwetter Anfang August wurde – wie allgemein bekannt – die Trinkwasserversorgung in Schönberg nachhaltig in Mitleidenschaft gezogen. Momentan wird das Trinkwasser immer noch gechlort, wobei die Dosierung auf ein Minimum gesenkt werden konnte.

Als mittelfristige Maßnahme soll nun der Einbau einer UV-Anlage beschlossen werden. Das Miederer Wasser wird weiter gechlort werden müssen, um ungechlortes Wasser verwenden zu können, müsste Schönberger Wasser verwendet und mit UV-Licht bestrahlt werden. Diese Maßnahme sollte die Versorgung über den Winter sicherstellen. Die UV-Anlage wäre auf eine Nutzungsdauer von 25 Jahren ausgelegt und kostet rund 25.000 Euro.

Zudem sind eigene Quellen zu erschließen, da die Gefahr besteht, dass die Miederer Quelle im Winter langfristig zu wenig Wasser liefert, um Mieders und Schönberg zu versorgen. Eine Chlorung ist im Winter zudem nicht durchgehend möglich.

Als langfristige Maßnahmen sollen daher eigene Quellen saniert und Zuleitungen neu gemacht werden. Für 2018 wäre die Neufassung von zwei Quellen angedacht. Als nächster Schritt kann vielleicht die „Kalte Wasser“-Quelle saniert werden, die jedoch über eine lange Zuleitung zum Hochbehälter geleitet werden müsste.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die UV-Anlage noch vor dem Winter anzuschaffen. Der Gemeinderat stimmt dem einstimmig zu.

GR Heidegger spricht an, dass die Gemeinde die Bevölkerung nach den Sofortmaßnahmen öfter und ausführlicher informieren hätte sollen.

9) Verpachtung Domanig Bar ab 01.12.2017

Jürgen Reimair hat den Antrag gestellt, das „Sumpflöchl“ zu pachten. Mittwoch bis Samstag soll es von 17:00 bis 02:00 bzw. 03:00 Uhr geöffnet sein. Auch kleine Speisen könnten angeboten werden. Herr Reimair hat sieben Jahre in der Gastronomie gearbeitet und die kleine Konzession.

Es wird ein Pachtzins mit pauschalen Betriebskosten von insgesamt 500,00 Euro pro Monat vorgeschlagen (6x 450,00 im Sommer, 6x 550,00 im Winter), Gang und WC sind vom Pächter zu reinigen. Diverse Geräte wie Musikanlage, Kaffeeautomat und Registrierkasse sind vom Pächter zu stellen. Der Platz außen wäre nicht Teil der Verpachtung. In der Bar dürfen keine Glücksspielgeräte und Wettautomaten aufgestellt aber Musik abgespielt werden.

Die Verpachtung könnte Mitte Dezember beginnen, nachdem die Krippenausstellung die Räumlichkeiten genutzt hat. Beim Jungbauernball (April 2018) ist das „Sumpflöchl“ geschlossen zu halten.

Der Gemeinderat stimmt der Verpachtung vorerst für ein Jahr zu den genannten Bedingungen einstimmig zu.

10) Stubaier Talfest 2018 Haftungsbeitrag

2018 soll wieder das Stubaier Talfest stattfinden. Das Organisationsteam hat um Haftungsübernahme durch die Gemeinde in Höhe von 10.000 Euro angesucht.

Letztes Mal wurden 7.000 Euro gezahlt, zudem wurden von der Gemeinde Gemeindearbeiter kostenlos zur Verfügung gestellt sowie Wasser-, Kanal- und Müllkosten übernommen. Bei der Rechnungslegung gab es zudem einige Unstimmigkeiten.

Der Vorschlag wird eingebracht, dass das Fest durch eine Versicherung (z.B. Fa. Steinmayer) abgesichert werden soll und nicht durch Haftungen der Gemeinde und der Vereine.

Zudem müssen konkrete Planungen vorliegen, bevor die Gemeinde Zusagen trifft. Dazu gehört eine klare Aufstellung der teilnehmenden Vereine und eine Information über den Beitrag der Bezirksblätter. Es braucht ein Veranstaltungskonzept mit konkreten Terminplanungen. Eine Haftungsübernahme und -auszahlung setzt zudem eine saubere Abrechnung voraus.

Ein Beschluss wird vertagt, über das beschriebene Vorgehen herrscht Einmütigkeit.

11) Quartalsbericht des Überprüfungsausschusses

Da der Vorsitzende nicht anwesend ist, verliest Sandra Heidegger den Bericht des Überprüfungsausschusses, der am 17. Juli 2017 durchgeführten Prüfung des 2. Quartals 2017:

„1. Kassenbestandsprüfung:

Der Kassenbestandsausweis liegt der Niederschrift als integrierender Bestandteil bei. Er enthält die derzeitigen Bestände der Haupt- und Nebenkassa und wurde als sachlich und rechnerisch richtig befunden.

Danach ergeben sich folgende Bestände:

Kassen-Sollbestand:	€ 59.951,77
Kassen-Istbestand:	€ 59.951,77
Differenz:	€ 0,00

2. Belegprüfung:

Die Belegprüfung erfolgte stichprobenweise ab der Nummer 5941 bis einschließlich 6911 für den HH (Zeitraum 01.04.2017 bis 30.06.2017) sowie ab Nummer 10610 bis einschließlich 11251 für die Steuern (Zeitraum 01.04.2017 bis 30.06.2017).

Es wurden keine Mängel festgestellt, jedoch sind im Zuge der Prüfung nachfolgende Punkte aufgefallen. Des Weiteren wurde eine Schwerpunktprüfung „Gastronomierechnungen“ durchgeführt:

1.) Der Beleg 6167 der Marktgemeinde Telfs (!) über einen Vorschreibungsbetrag in der Höhe von Euro 623,97 adressiert an Dietmar Obojes konnte nicht eindeutig zu- bzw. eingeordnet werden. Es liegt für diese Zahlung ebenso wenig ein Gemeinderatsbeschluss vor. Auf Nachfrage beim Gemeindeamtsleiter wurde die Auskunft erteilt, dass Herr Obojes beim Bürgermeister von Jahr zu Jahr vorstellig wird, um die Musikschulskosten (Orgelunterricht in der Musikschule Telfs) von Seiten der Gemeinde mitfinanzieren zu lassen. Die Vermutung liegt nahe, dass es sich um eine Teilzahlung handelt und die 2. Teilfinanzierung durch

Obojes selbst erfolgt. Eine weitere Rücksprache mit dem Amtsleiter in welcher Höhe die Gemeinde Musikschulbeiträge für Gemeindebürger bezahlt, kam zu dem Ergebnis, dass zwar ein nicht unwesentlicher Beitrag für jeden einzelnen Musikschüler geleistet wird, jedoch wurde ebenso bestätigt, dass jener Betrag von Obojes jedenfalls höher ausfällt als der den die gewöhnliche Kopfquote ergibt. Eine Erklärung für diese bilaterale Zustimmung von Seiten des Bürgermeisters, kann nur damit begründet werden, dass Herr Obojes als eine Art Gegenleistung Orgeldienst in der Kirche versieht. Wenn dem wirklich so ist, dann wäre von Interesse welche Gegenleistungen die anderen Organisten (Karl Mark, Josef Nolf) für ihre Dienste in der Kirche bekommen. Weiters blieb auch unbeantwortet wie eine über 100% Steigerung der Vorschreibung von 2014 auf 2015 begründet werden kann (2014: rund Euro 290,- und ab 2015: rund Euro 620.-) bzw. auch wie oft sich Obojes verpflichtet dafür in der Kirche mindestens zu spielen und ob nicht auch die Kirche selbst hier als Unterstützer in Frage kommt. Im Hinblick auf die Diskussionen rund um Vereinssubventionen, Unterstützungen von einzelnen Organisationen in selbiger Höhe, welche durch den Gemeinderat beschlossen werden, ist diese Vorgehensweise – auch wenn der Bürgermeister über ein eigenes Pouvoir verfügt – zumindest mit dem Gemeinderat rückzusprechen, wenn nicht sogar zur Beschlussfassung vorzulegen.

2.) Es liegt ein Beschluss des Gemeindevorstandes aus dem Jahr 2010 vor, in welchem ein Pauschalbetrag von Euro 40,- pro Monat, in Summe sohin 480.- zusätzlich zur Tätigkeitsentschädigung, dem Bürgermeister als Telefongebühr überwiesen wird. Von Seiten des Überprüfungsausschusses wird empfohlen, dass solche Sondervergütungen pro Legislaturperiode zu gelten haben und diese auf jeden Fall neu zu beschließen sind. Weiters stellt sich die Frage, ob hinsichtlich der aktuell, verfügbaren Telefongebühren der Betrag nicht überhöht erscheint. Von Seiten des Überprüfungsausschusses wird empfohlen, sich auch über Alternativen Gedanken zu machen, wie z.B. ein Dienstmobiltelefon für den Bürgermeister, das wesentlich günstiger zum Einsatz kommen könnte.

3.) Bezüglich der Sonderprüfung „Gastronomierechnungen“ Im Zuge der vorangegangenen Prüfung (Q1 2017) fielen dem Überprüfungsausschuss einige Rechnungen auf, welche diesen veranlasste eine Sonderprüfung „Gastronomierechnungen“ im Zuge der Quartalsprüfung 2 2017 durchzuführen. Von Seiten des Überprüfungsausschusses wurde ein Zeitraum vom 1.1.2016 – 30.6.2017 (sohin 1,5 Jahre) gewählt um sich zunächst einen Überblick über die Verteilung der Gastronomierechnungen auf die heimischen Betriebe zu verschaffen. Das Ergebnis lässt sich in Summe wie folgt darstellen:

- Gleinserhof Euro 520,-
- Europabrücke Euro 4.320,-
- Handl Euro 7.040,-
- Stubai Euro 2.750,-
- Gietl Euro 1.500,- (hier wurde der Mittagstisch nicht berücksichtigt)

Es gilt zu berücksichtigen, dass in den Konsumationsrechnungen Stubai und Europabrücke zwei Positionen (Weihnachtsessen und Pensionistenweihnachtsfeier) sich wiederfinden, die ohnehin zwischen den Gastronomen alternierend durchgeführt werden könnten. Es ist auch klar, dass es Gastronomen gibt, die das eine oder andere nicht anbieten möchten. Dieses Faktum ist jedoch an dieser Stelle nicht wesentlich. Wichtiger ist die Tatsache, dass wenn man diese Beträge – welche eben als Fixverrechnungen angesehen werden können und jedem Gastronomen bei Interesse in gewissen Zeitabständen zur Verfügung stehen würde – abzieht, dann ergibt sich ein noch klareres Bild:

- Gleinserhof Euro 520,-
- Europabrücke Euro 380,-
- Handl Euro 7.040,-
- Stubai Euro 725,-
- Gietl Euro 1.500,-

Hinsichtlich der Rechnungslegungen für das Mütterrodeln, dem Pfarreinstand oder auch des Bauamtsprojektes möchte von Seiten des Überprüfungsausschusses folgendes festgehalten werden: es ist nicht nachvollziehbar, warum solche Events und Sitzungen mitunter immer im selben Gasthaus abgehalten werden müssen, bzw. dass auch die Partnergemeinde Konsumationen übernehmen sollte. Von Seiten des Überprüfungsausschusses wird eindringlich daher empfohlen v.a. bei Veranstaltungen, die von der Gemeinde mitfinanziert werden, jedenfalls dahingehend Bedacht zu nehmen, alle Gastronomen Ansatzweise gleich zu bedienen. Die Optik die hier leider entsteht trägt ihr Übriges dazu bei.“

Da der Bericht des Überprüfungsausschusses vor der Gemeinderatssitzung weder dem Amtsleiter noch dem Bürgermeister zur Kenntnis gebracht wurde, wird der Bürgermeister bei der nächsten Gemeinderatssitzung dazu Stellung nehmen.

Er hält fest, dass sich kein Schönberger Wirt bereiterklärt hat, die anstehende Pensionistenweihnachtsfeier zu übernehmen. Er selbst werde in diesem Fall ebenfalls nicht einspringen und daher als Bürgermeister in den nächsten Tagen Angebote von externen Caterern einholen.

Er verweist auch darauf, dass er oft Bewirtungen auf eigene Rechnungen durchgeführt hat und anlassbezogen kurzfristig am späten Abend seine Gaststätte geöffnet hat (z.B. nach Katastropheneinsätzen oder Gemeinderatssitzungen).

Vbgm. Huter verweist darauf, dass alle Rechnungen von Seiten Gasthof Handl/Bürgermeister von ihm geprüft werden. Beim Mütterrodeln wird von Seiten der Teilnehmer darauf bestanden, dass man den Gasthof Handl nutzt.

12) Bericht des Substanzverwalters

Der Substanzverwalter berichtet, dass die wald- und forstwirtschaftlichen Arbeiten wie geplant laufen, der Weg zum Eggerhof ist saniert und auch die Steinschlichtung in Gleins ist jetzt schon fertiggestellt.

Es gelte über zwei Kernthemen zu berichten: Am 27. September war wieder zu einer Gerichtsverhandlung beim Landesverwaltungsgericht geladen worden, einerseits die Agrargemeinschaft Schönberg mit Obmann Riedl und dem

Rechtsanwalt Jenewein, andererseits als beklagte Partei die Agrarbehörde, Bürgermeister Steixner und Substanzverwalter Huter in Parteistellung. Bei der Verhandlung waren auch mehr als 20 Agrarmitglieder der Agrargemeinschaft Schönberg als Zuhörer anwesend. Streit- bzw. Verhandlungsthema waren die von Amts wegen verfügten Satzungen für die GGAG.

Nachdem die Agrargemeinschaft und ihre Mitglieder die Satzungen nach Inkrafttreten des TFLG neu nicht adaptiert und entsprechende Anträge immer abgelehnt hatten, hat die Agrarbehörde die Satzungen am 8. Feber 2017 verfügt. Gegen diese Verfügung haben die Agrarmitglieder umgehend Beschwerde eingebracht.

Bei der Verhandlung sind dann von Seiten der Agrargemeinschaft die Zeugen Paul Steixner, Christoph Traunfellner und Georg Steixner namhaft gemacht und von Richter Hirn und RA Jenewein befragt worden. Kernthema waren dabei aber nicht die Satzungen sondern die Substanzerlöse, die erst durch ursprüngliche Haftungsübernahmen von einigen ehemaligen Agrarmitgliedern übernommen worden sind. Dass keine Haftungen schlagend geworden sind, ließ sich die Vertreterin der Agrarbehörde Frau Dr. Keplinger mehrfach von den Zeugen bestätigen. Die Entscheidung zur Beschwerde wird von Dr. Hirn schriftlich erlassen.

Die Schältschäden haben im Bereich Sillwald ein gravierendes Ausmaß erreicht, daher war die Bezirksforstinspektion verpflichtet, zu reagieren. Von der Bezirksforstinspektion Steinach wurde am 5. September ein Gutachten über die flächenhafte Gefährdung des forstlichen Bewuchses verursacht durch jagdbare Tiere gem. 16/5 erstellt und an die Jagdbehörde der Bezirkshauptmannschaft übermittelt.

Am 19. September wurde dann ein Lokalausweis durch die zuständige Jagdbehörde durchgeführt. Dazu eingeladen waren der Hegemeister, der Bezirksjägermeister, die Jagdschutzorgane, Herr Geiblinger von der BH Innsbruck und der Waldaufseher der Gemeinde Schönberg.

Die Schältschäden wurden von der Bezirksforstinspektion berechnet und mit 1.786,62 Euro beziffert. In dieser Summe ist aber auch der ausscheidende Bestand mitberechnet, der 119,44 Euro beträgt (Ausscheidender Bestand bedeutet absehbares Schlägerungsholz). Der Schaden beläuft sich also auf 1.667,18 Euro.

Als Verbesserungsmaßnahmen werden vorgeschlagen: Fachgerechtes Verstreichen, Schwerpunktjagd des Rotwildes auch in angrenzenden Jagdgebieten, Erhöhung des Rotwildabschlusses 2017/2018, Rotwildabschuss auch außerhalb der Schusszeit.

Es gilt nun unter Tagesordnungspunkt 12.1. zu diskutieren bzw. abzustimmen, ob die Schadenssumme dem Jagdpächter vorgeschrieben wird

Das Projekt „Sanierung und Beschilderung RSt. Europabrücke“, für welches ein Zuschuss im Gemeinderat schon beschlossen wurde, wird in den nächsten Wochen umgesetzt.

Das Projekt „Holzbringungsweg Saagbachweg“ liegt zur ergänzenden Projektierung bei der Bezirksforstinspektion. Der Substanzverwalter wird versuchen, die Umsetzung zu beschleunigen.

Im Zusammenhang mit der Deponiemöglichkeit für Aushubmaterial BBT am Parkplatz Europabrücke und damit einer Vergrößerung der Parkfläche hat der Substanzverwalter mit der LH-Stvin. Ingrid Felipe ein Gespräch gesucht.

Thema war die Verringerung des Quellverkehrs durch die momentanen Transporte Richtung Innsbruck und Wipptal und das Angebot auf kürzestem Weg eine Deponiemöglichkeit zu haben.

Die Problematik wurde erkannt, eine Hilfestellung konnte die LH-Stvin. nicht zusagen.

Der Bürgermeister berichtet ergänzend, dass der VwGH sich im Herbst den anstehenden Verfahren widmen wird. Gerade im Vergleich mit Nachbarorten arbeitet Schönberg sehr gut und zugleich zurückhaltend mit den Substanzerträgen.

Die ASFINAG hat darüber informiert, dass 2019 eine neue Verzögerungsspur ab Europabrücke zum Parkplatz gebaut werden soll.

12.1. Schältschäden Weiterverrechnung

Wie vom Substanzverwalter berichtet, haben die Schältschäden ein so erhebliches Ausmaß erreicht, dass sogar die Bezirksforstinspektion tätig werden musste. Es ist zu entscheiden, ob entstandene Kosten in Höhe von 1.667,18 Euro an die Jagdpächter vorgeschrieben werden sollen.

Es wird vorgeschlagen, dass der Substanzverwalter mit dem Jagdpächter spricht und eine einvernehmliche Lösung angestrebt wird.

13) Berichte der Ausschüsse

Kultur- und Sportausschuss (GR Pohl):

„Musik und Kulinarik im Park“ war erfolgreich und soll – evtl. in abgeänderter Form – weitergeführt werden.

Sozial- und Generationsausschuss (GR Pohl, GR Heidegger):

Bei der Pensionistenadventsfeier am 03. Dezember wird die Musikkapelle für die musikalische Umrahmung sorgen, der Theaterverein macht ein Theaterstück und die Kindergartenkinder werden ein, zwei Adventlieder singen.

„Xund im Alter“ startet im Jänner wieder. Neben dem „Bewegten Frühstück“ sollen evtl. auch Yoga und Vorträge angeboten werden.

Zahlreiche Babybesuche – es gab viele Geburten – durch GR Güven und GR Heidegger wurden durchgeführt. Die Gutscheine kommen gut an.

Mit der ASKÖ wird abgeklärt, ob ein Generationenfest veranstaltet werden soll, als Termin kommt Juni in Frage.

Am 12.10. findet ein Infoabend des Roten Kreuzes statt.

Bauausschuss (GR H. Steixner):

Die Baustellen im Ort kommen voran. Der Parkweg ist wieder asphaltiert, im Bereich Schönach konnte die Ringleitung fertiggestellt werden, auch die Kanalzusammenschlüsse sind erledigt.

Nun gehen die Arbeiten am Moosweg (Wasser, Kanal) weiter, auch Breitband und Straßenbeleuchtung sollen dort mitverlegt werden.

Es gab mehrere Wegschäden: Am unteren Ende der Römerstraße kam es zu einer kleinen Absenkung, der Bruch wurde repariert. Auch zwei Stellen am Gleinserweg wurden repariert.

Der Erschbaumerweg befindet sich in einem schlechten Zustand. Vom Grundstück Lechner rinnt viel Wasser auf den Weg, der nicht ordentlich entwässert wird woraufhin sich unterhalb Wasser sammelt. Nächstes Jahr muss im Voranschlag Geld vorgesehen werden, um hier Reparaturen durchzuführen.

Das Bauamt ist soweit fertig, kleinere Abschlussarbeiten sind noch ausständig.

Auch die Umbauten im Gemeindesaal laufen gut, der Kostenrahmen sollte eingehalten werden. Derzeit werden noch Schallschutzmaßnahmen und die Beflockung durchgeführt, im Barbereich wird eine Kühlung eingebaut.

Auch einzelne nachträgliche Zusatzänderungen wurden beschlossen: Die Deckenbeleuchtung ist zu tauschen, da die aktuellen Halterungen ein Absenken auf das neue Deckenniveau nicht möglich machen. Auch eine Umstellung auf LED – Gesamtkosten: 4.000 Euro – wurde vom Bauausschuss beschlossen.

An der Bühnenrückwand braucht es einen weiteren Vorhang (4.000 Euro), der im ursprünglichen Plan nicht vorgesehen war. Zusätzlich sollen auch die anderen beiden Vorhänge erneuert werden und mit einem neuem Hangverlauf mit elektronischem Antrieb versehen werden (1.000 Euro Aufpreis). Diese Arbeiten sind in einem Angebot der Fa. Tüchler (11.000 Euro Mehrkosten in einem Gesamtauftrag von 15.000 Euro) enthalten und würden den Rahmen der veranschlagten Kosten nicht überschreiten. Ein Beschluss soll unter Tagesordnungspunkt 15 gefällt werden.

Der Bürgermeister ergänzt, dass die Haltestelle Schönbergerhof beschädigt ist, die Firma PORR wird sie sanieren.

In der Römerstraße soll auf LED umgestellt werden. Der Ort soll straßenweise auf eine moderne Beleuchtung umgestellt werden. Dabei „gewonnene“ alte Lampen können an anderen Stellen im Ort montiert werden (z.B. Alte Schulgasse), wo noch alte Lampen im Einsatz sind. Gemeindearbeiter Moser wird die Montage durchführen, was die Umstellung deutlich verbilligt. Ein Modell der neuen LED-Lampen wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.

Bildungsausschuss (GR Pertl-Piegger):

Heuer wird im Kindergarten erstmals Ferienbetreuung unterm Jahr mit kurzfristiger Anmeldung angeboten. Die Abrechnung erfolgt nun über die Gemeinde.

In der Volksschule gibt es heuer drei Klassen (1. und 2. Klasse zusammen, 3. und 4. alleine), das Schuljahr ist gut angelaufen.

Verkehrsausschuss:

VBgm. Huter erinnert an den Gemeinderatsbeschluss zur Anschaffung eines zweiten Tempomats vom 14. April. Bisher wurde diese Anschaffung nicht durchgeführt.

14) Berichte des Bürgermeisters, Anträge, Anfragen und Allfälliges

Der Bürgermeister verweist auf die NR-Wahl und Olympiabefragung am Sonntag, die Beisitzer wurden über die Einteilung informiert.

Eine Resolution des Bauernbundes wurde der Gemeinde zur Kenntnisnahme übermittelt. Kritisiert wird, dass zu viel verbaut und dabei zu viel Fläche verbraucht wird.

Robert Niederl, der Betreuer von Gemeinde und Planungsverband im Breitbandausbau, ist überraschend verstorben. In einer kurzfristig anberaumten Sitzung wurde das weitere Vorgehen mit der GemNova besprochen. Der aktuelle Status wird erhoben, einige Arbeiten sind ins Stocken gekommen.

Nach der Schlichtungsverhandlung mit A1 in Wien einigte man sich mit dieser, dass sie ihre Leitung bauen darf und die Gemeinde im Gegenzug ihre Breitbandleitung mitlegen kann, um den Ortsteil Weide zu erschließen.

Die PV-Leitung wird bis Gleins reichen, dort wird dann das Wipptal angeschlossen.

GR H. Steixner fordert die Gemeinde auf, die Betreuung durch die GemNova, welche nicht reibungslos erfolgt, genauer zu überwachen, da die Gefahr eines Kostenproblems besteht.

Ein Sicherheitsgemeinderat scheint im PV Stubai nicht notwendig zu sein.

Die TIWAG war mit ihren Wasserableitungsplänen bisher erfolgreich, Gemeinde Neustift und Bürgerinitiative werden einen Einspruch dagegen erheben.

Eine Prüfung des Recyclinghofs durch das BH Umweltreferat verlief positiv.

Steuerberater Schuchter bestätigte der Gemeinde, dass im Domanigsaal ein Vorsteuerabzug gerechtfertigt sei, beim Neubau der Fußballkabine aber nicht.

Die Schulische Tagesbetreuung wird auch heuer wieder durchgeführt. Dies erfolgt freiwillig, da weniger als 15 Kinder angemeldet sind. Für das kommende Schuljahr gilt zu bedenken, dass aktuelle Förderungen wahrscheinlich nicht weitergeführt werden.

Termine:

- 19.10. Steuerungsgruppe Dorferneuerungsprojekt (18:30)
- 20.10. 30 Jahre Wohn- und Pflegeheim
- 21.10. Eröffnung Kinderkrippe Mieders
- 23.10. Besprechung Wasser Mieders
- 27.10. Gemeindeamt geschlossen (Fenstertag)
- 30.10. Eröffnung Bauamt mit LR Tratter (17:30)
- 05.11. Seelenonntag: Gedenken an Gefallene der Weltkriege
- 06.11. 70 Jahre TGV in Alpbach

GV Traunfellner fragt an, warum die Linien in der Römerstraße auf der rechten Seite enden. Es ist auch aufgefallen, dass der durch eine Linie markierte Gehweg am Gleinserweg weiter in die Straße ragt. Dies war notwendig um eine gewisse Mindestbreite zu erreichen.

Vor der Alten Schulgasse 2 gibt es immer wieder Falschparker, die Gemeinde soll hier etwas unternehmen. Gabi wird sie anschreiben, zudem sollen Strafen angedroht werden.

GR Pertl-Piegger berichtet, dass in der Weide gelbe Säcke nicht abgeholt worden seien. Der Grund soll durch Rücksprache mit den Gemeindearbeitern abgeklärt werden.

15) Auftragsvergaben Domanig

Wie vom Bauausschussobmann berichtet, liegt ein Angebot der Firma Tüchler über 15.000 Euro vor, um die Vorhänge im Domanigsaal zu erneuern.

Der Auftrag wird einstimmig vergeben.

16) Personelles

Der Verhandlungsverlauf der unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindenden Beratungen in Personalfragen ist der separaten Mitschrift zu entnehmen.

Von einer Veröffentlichung der gefassten Beschlüsse an dieser Stelle wird aus datenschutzrechtlichen Gründen abgesehen.

Der Vorsitzende dankt für das Kommen und schließt die Sitzung.

.....
Vorsitzender

.....
Schriftführer

.....
Gemeinderat

.....
Gemeinderat